

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- F e b r u a r 2 0 1 1 -

Tiefste Temperatur am 23.: - 12,7°C (- 12,7°C)
Höchste Temperatur am 12.: + 13,2°C (+ 13,0°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 1,0°C (- 0,4°C)
Monatssumme des Niederschlags: 17,9 mm (46,0 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 75,3 Stunden (56,8 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Nach einem furiosen Beginn geht dem Winter nach Dreikönig die Puste aus

Dieser angeblich so harte Winter, der selbst die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender zu zahlreichen Sondersendungen veranlasste, war aus meteorologischer Sicht letztendlich biederer mitteleuropäischer Durchschnitt. Beinahe sämtliche Wetterparameter liegen im statistischen Mittel der letzten dreißig Jahre, wozu maßgeblich auch der recht milde und trockene Februar beigetragen hat.

Für die Meteorologen ist der Winter offiziell der Winter zu Ende. Abgesehen von zwei kurzen, aber kräftigen Tauwetterphasen dominierten bis Dreikönig Schnee, Eis und Kälte mit teils erheblichen Verkehrsbehinderungen das Wettergeschehen. Doch danach ging dem Winter die Puste aus. Zwischen dem 06. und 17. Januar, also mitten im Hochwinter, stellte sich eine ausgesprochen milde, in der Zeit vom 05. bis zum 14. Februar sogar bereits vorfrühlingshaft laue Wetterphase ein. Mit einer Durchschnittstemperatur von minus 0,8 Grad Celsius lag dieser Winter ziemlich genau im 30-jährigen Mittel der Jahre 1980 bis 2009. An 72 Tagen (Mittelwert: 74,3 Tage) wurde Frost und an 54 Tagen (Mittelwert: 51 Tage) eine geschlossene Schneedecke verzeichnet. Nach Dreikönig gab es selbst im Allgäu und auf der Alb nur noch wenige Tage, an

denen die Skilifte liefen und in den Niederungen konnte man das Thema Wintersport ohnehin rasch abhaken.

Ungewöhnlich war die Verteilung von Schnee und Regen in den letzten drei Monaten. Auf den mit Abstand niederschlagsreichsten Dezember seit mindestens 1904 und einen durchschnittlich nassen Januar folgte der trockenste Februar seit 28 Jahren. In Mietingen registrierte Ingrid Ruppik gerade einmal 4,0 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter und sogar im Allgäu und auf der Schwäbischen Alb waren es lediglich 20 bis allenfalls 32 Liter/m².

An der Wetterzentrale in Bad Schussenried verbuchten die Wetterbeobachter 156,4 Sonnenscheinstunden, fünf Stunden weniger als in einem "normalen" Winter. Und auch die übrigen Wetterstationen im Messnetz der Wetterwarte Süd vermeldeten durchschnittliche Sonnenscheinwerte, wobei die erste Februarhälfte mit besonders viel Sonnenschein glänzte, während der Dezember, wie so häufig, ein recht trüber Monat war.

Auch wenn der Frühling von den meisten regelrecht herbeigesehnt wird und die Sonne bereits so hoch steht wie Mitte Oktober, sollte man sich keinen falschen Hoffnungen hingeben, denn der richtige Frühling lässt noch auf sich warten. In der zweiten Märzhälfte sind allerdings auch schon Höchstwerte um die 20 Grad, am 30. März 1968 gar mehr als 25 Grad gemessen worden, meteorologisch gesehen also ein richtiger Sommertag. Hoffen wir, dass sich das Wetter daran erinnern wird.

WWS-ro-ro